June?!

oder Was ein Vampir so alles anrichten kann!

Von Yusuka_Chan

Kapitel 1: When we meet again...

Meine Ankunft auf dem Dresdener Flughafen war nicht gerade angenehm. Irgendwie fehlen mir diese etwas stumpf aussehenden Flughafenwillkommens-Frauen mit ihrem liebenswürdigen, doch irgendwie naiven Nicken. Normalerweise ignoriere ich die Blicke der Spießer und Normalos um mich herum einfach und mache das, was ich will, aber diesmal ist so vieles nicht wie sonst. Verdammt! Ich hatte mir doch strikt vorgenommen nicht mehr an ihn zu denken. Da siehst du mal June, wie schlecht er für dich ist. Also hör damit auf! Schließlich steige ich in eine der Taxen und fahre zum Hauptbahnhof. Der Fahrer ist ein Japaner, welch Fügung des Schicksals.
Da ist Hanna. Sie sieht fast noch genauso aus wie früher. Nur ihr Blick hat sich etwas verändert: Ist erwachsener geworden, ist der eines Spießers geworden. Ob sie mich erkennt? Sieht eher nicht so aus, die Gute schaut mich genauso geschockt an wie alle anderen. Das Gefühl, hier nicht am rechten Platz zu sein, ist stärker als sonst.
"Ich werde mich schon eingewöhnen!" Spreche ich mir selbst immer wieder Mut zu. "Auf geht's!" Mit einem großen Grinsen umarme ich die doch ziemlich geschockt aussehende Hanna. Hey, von einem Eins Fünfundsiebzig großem Punk mit knallroten Haaren und einem schwarzen Ledermantel nebst Hose umarmt zu werden, kommt nicht alle Tage vor. Ihr wärt wahrscheinlich kreischend weggerannt. Doch das war bestimmt nicht die letzte Situation, in der Hanna über sich hinausgewachsen ist. Ok, langsam kommt sie wieder zu sich und beginnt ein "unbefangenes" Gespräch. Wie hab ich doch diese deutlich erkennbare Irritation vermisst! "Wo hasde eschendlisch deen Gebeg." Wo ist denn eigentlich dein Gepäck, wollte sie wohl sagen, doch ihr sehr starkes Sächsisch verstümmelte die Frage so, dass ich um ein: "Wie meinen Sie?", nicht herum komme. Ihr linkes Auge zuckte plötzlich bedenklich. "Ich bin keine alte Oma, also sag du zu mir." Oh, dass hätte ich ja fast vergessen. In Deutschland duzt man sich. Selidio hab ich damit immer... verdammt nicht der Typ schon wieder. Ab jetzt verbiete ich mir an ihn zu denken, basta! "Entschuldi...ge! Ich hab nur wenig Gepäck." Weil Selidio alles andere in die Mülltonne geschmissen hat, füge ich in Gedanken noch süß säuerlich hinzu. Ok, langsam wird das bedenklich, oder?
Nach einer etwas peinlichen Pause stehen wir mitten auf der Straße, im wahrsten Sinne des Wortes. Doch langsam fühle ich mich zu hause, denn das erste Mal seit zwei Jahren sehe ich wieder eine altertümliche, gelbe und mit Werbeplakaten voll geschmierte Straßenbahn in Aktion. Außerdem habe ich bisher noch niemanden Gaijin rufen hören. Ein verdammt gutes Zeichen, meint ihr nicht? Auch wenn die Leute mich immer noch anstarren, wenn auch aus anderen Gründen als die Japaner. Ja, sogar

vermisst habe ich diese alt, mittel, neu fortschrittliche Stadt. Mir kommen wieder ein paar skurrile Nebensächlichkeiten in den Sinn, wie der Nudelturm Neustadt oder Malkasten Marinberger Straße, in dem man die besten Zeichengeräte zu deswegen wohl auch unmöglich hohen Preisen bekam. Nicht zu vergessen die Prager Straße mit zwei Karstadt Filialen nebeneinander. Außerdem waren dort auch Läden von H&M, über Douglas bis Foodlocker, oder das Haus des Buches zu besichtigen. Mit leuchtenden Augen und einer riesigen Vorfreude im Bauch, stehe ich nun also wieder mitten im deutschen Leben. "Dein Gesicht spricht Bände, June." Holt mich Sekunden später Hannas Stimme wieder in die Wirklichkeit zurück. "Also was hältst du davon, mit deiner alten Freundin ein paar Stammplätze zu besichtigen?" Fragte ich geradeheraus, noch ganz in dieser doch ziemlich nostalgischen Stimmung gefangen. "Aber, was soll denn dann mit meinem Auto werden? Ich lasse es nicht länger als nötig in diesem gewalttätigen Umfeld!" Ich muss mich verhört haben! Das ist nicht meine Hanna, nein ihr habt sie einer Gehirnwäsche unterzogen, miese Schweine. Ich will auf der Stelle meine Hanna zurück! "Süße, dass ist der Dresdener Hauptbahnhof, Anschluss Prager Straße, unweit des Ufa Palastes. Wo ist hier bitteschön dein gewalttätiges Umfeld?" Durch langsame, nachdrückliche Worte versuche ich das Ausmaß ihrer geistigen Umnachtung abzuschätzen. Sie wird etwas blass um die Nasenspitze. Langsam mache ich mir Sorgen. Was, wenn die Typen ihr eine ewige Gehirnwäsche verpasst haben? Mir glaubt ja keiner, aber meine Freundin ist der beste Beweis für unerlaubte Gehirnforschung der Regierung an unwissenden Zivilisten. Ich hab's ja immer gewusst! Nach einigem Hin und Her kann ich sie mit Müh und Not wenigstens zum einem Besuch im "Knast" überreden. Doch sofort wispert mir eine kleine, hinterlistige Stimme wieder ins Ohr, warum ich diese etwas andere Gaststätte mit Gitterstäben und traditionellen Gerichten so schätze. Sie erinnert mich irgendwie an... ihn!
"Ich vermisse ihn überhaupt nicht, Baka!" Hab ich das jetzt laut gesagt? Hannas enttäuschten Gesicht zu Folge ja. "Hey, damit warst nicht du gemeint Süße, ehrlich!" Mist! Falsche Antwort! Sofort hat sich ihre Stimmung um 180 Grad gedreht. "Hast du einen Freund?" Doch eine Antwort scheint sie gar nicht mehr zu benötigen. "Wie heißt er? Was arbeitet er? Welche Augenfarbe hat er? Wohnt ihr zusammen? Hat er Humor?" Selidio und Humor? Ja natürlich. Auf eine makabere, verdrehte und vollkommen irrationale Weise haben wir doch alle Humor, oder? "Hanna, bitte. Ich bin gerade erst angekommen. Lass uns zu deiner Wohnung fahren, der Flug war echt lang." Also doch kein Knast und keine Nachttour durch unser altes Dresden. Danke Selidio! Alles nur wegen dir! "Aha verstehe. Du hast vor ihm treu zu bleiben. Schon ok, dann..." Halt mal kurz! Stopp, Auszeit. Hanna hat ja vollkommen Recht. Genau das bezweckt Selidio doch. Eifersüchtiger Idiot! Ich soll mich still in mein Zimmer setzen und ja nicht auf die Idee kommen, andere Leute kennen zu lernen. Ich hab dich durchschaut Freundchen. DU wirst mir hier nichts kaputt machen. "Nein los! Machen wir unsere übliche Tour, mkay?" Wie soll man dann bitteschönen diesen Gesichtsausdruck jetzt deuten? Hat irgendwas von einer Oma, die von ihrem Lehnstuhl aus die Enkel beobachtet... Hanna, du machst mir Angst! "Nein, nein wir gehen jetzt nach hause. Morgen ist Black Musik Night im Flughafen. Da gehen wir dann hin, ok?" Sie scheint wirklich froh zu sein, die Nachtour noch um einen Tag verschieben zu können. Was ist nur aus dir geworden Hanna-chan?
Nun ja, Gehirnwäsche Hin oder Her, schließlich sitzen wir in ihrem kleinen, stechend roten Fiat und fahren mit der Formel 1 Geschwindigkeit von 60 km/h gen Oberhäßlich. Für euch nicht Sachsen da draußen, ja dass IST eine anerkannte und schon vor zwei

Jahren ziemlich reich Bevölkerte Stadt. Ich möchte ja nicht pingelig erscheinen, aber damals hat uns diese Strecke nie mehr als 12 Minuten gekostet. Nicht ganz Verkehrsgetreu, aber wenigstens schnell. Heute schaffte es meine liebe Hanna auf die Rekordzeit von einer Stunde. Doch dabei fällt mir noch etwas anderes auf. Wohnt sie nicht in Prolis, ein Wohngebiet IN Dresden? "Hanna-chan...?" Man sollte seine Kritik bei einem Gehirnmanipulierten immer sorgsam wählen. Die Opfer könnten unkontrollierte Adrenalinstöße bekommen und ausrasten. JA ihr da draußen, ich bin ÜBERZEUGT von dieser Theorie! "June, ich muss fahren, lenk mich nicht ab. Ich könnte einen Unfall bauen!" WAS? Meine Hanna, meine Ich- zupf- mir- die- Wimpern,- ziehe- einen- eins A Liedstrich- und- überhole- dabei- locker- den- Ferrari- einen- halben- Kilometer- vor- mir Hanna hat Angst einen Unfall zu bauen? Haben sich denn alle gegen mich verschworen? Doch gleich darauf halten wir neben einem riesigen und unglaublich kitschigen Blumengeschäft. "Hanna-chan? Was willst du denn hier?"